

Geschäftsordnung des Akademischen Senats¹

§ 1

Einladung, Termine, Vertretung

- (1) Der Senat tagt in der Regel einmal im Monat. Er wird durch den Rektor einberufen. Zu Beginn jeden Semesters legt der Senat die regelmäßigen Sitzungstermine fest.
- (2) Die Einladung ist personengebunden. Sie ergeht zusammen mit der Tagesordnung und den Vorlagen zur Sitzung spätestens 3 Werktage vor dem Termin der Sitzung.
- (3) Kann ein Dekan nicht an der Sitzung teilnehmen, kann er durch den Prodekan entsprechend § 103 Absatz 2 SHG vertreten werden.
Der Rektor kann von einem Prorektor vertreten werden.
In diesen Fällen haben die Vertreter Stimmrecht.
- (4) Der Senat muß einberufen werden, wenn dies mindestens ein Drittel der Senatsmitglieder oder alle Senatsmitglieder einer Gruppe nach § 83 Absatz 1 SHG verlangen.

§ 2

Beschlüsse

- (1) Entscheidungen des Senats werden vom Antragstellenden in der Regel durch Vorlagen vorbereitet. Der Antragsteller muß Mitglied oder ständiger Gast des Senats sein. Für Anträge zur Kenntnisnahme durch den Senat gilt dies sinngemäß.
- (2) Vorlagen zur Sitzung des Senats sind spätestens 7 Werktage vor dem Sitzungs-termin beim Rektor schriftlich einzureichen. Wird die Frist versäumt, kann die Vorlage in der Regel erst in der nächsten regulären Sitzung beraten werden.
- (3) Bei dringenden Berufsangelegenheiten entscheidet der Rektor über die Zulässigkeit von Tischvorlagen. Sie müssen ihm spätestens einen Werktag vor dem Termin der Sitzung übergeben werden.
- (4) Zu Beginn jeder Sitzung wird die Beschlußfähigkeit festgestellt und die endgültige Tagesordnung beschlossen.

¹ Für den gesamten folgenden Text schließen grammatisch maskuline Formen zur Bezeichnung von Personen solche weiblichen und männlichen Geschlechts gleichermaßen ein.

- (5) Während der Sitzung können Anträge nur zu den Punkten der beschlossenen Tagesordnung gestellt werden. Sie sind von dem beantragenden Senatsmitglied zu Protokoll zu geben. Die Anträge werden unmittelbar vor der Abstimmung verlesen.
- (6) Abstimmungen im Senat erfolgen in der Regel offen. Bei Berufungs- und Personalangelegenheiten wird geheim abgestimmt.
- (7) Eine Abstimmung erfolgt auch dann geheim, wenn ein anwesendes stimmberechtigtes Senatsmitglied dies beantragt.
- (8) Die Stimmzettel werden in der Sitzung öffentlich ausgezählt. Das Ergebnis der Auszählung wird dem Rektor vorgelegt und bekanntgegeben.

§ 3 Protokoll

- (1) Von jeder Sitzung wird ein Protokoll angefertigt.
Es muß den Tag und den Ort der Sitzung, die Liste der Anwesenden, die behandelte Beratungsgegenstände, die Beschlüsse und Abstimmungsergebnisse enthalten. Sofern beschlossen, werden die Verantwortlichen für die Umsetzung von Senatsbeschlüssen genannt.
- (2) Das Protokoll wird von einem vom Rektor zu benennenden Schriftführer unterzeichnet und liegt in der folgenden Senatssitzung zur Bestätigung vor.
- (3) Die Mitglieder des Senats erhalten das Protokoll als vertrauliches Papier zur persönlichen Verwendung.

§ 4 Öffentlichkeit

- (1) Die Sitzungen des Senats sind nicht öffentlich. Davon unberührt bleiben die Bestimmungen des § 87 SHG.
Der Rektor kann zu bestimmten Tagesordnungspunkten Gäste einladen.
- (2) Der Rektor ist bevollmächtigt, Mitteilungen über Verlauf und Ergebnisse der Senatssitzung in der Zeitschrift der Universität zu veröffentlichen, soweit die Veröffentlichung nicht durch Gesetz oder Senatsbeschlüsse eingeschränkt ist.
- (3) Soweit der Senat generelle Regelungen beschlossen hat, werden diese auch im Verwaltungsrundschreiben veröffentlicht.

§ 5

Annahme und Änderung der Geschäftsordnung

- (1) Die Geschäftsordnung tritt am Tage nach Beschluß des Senats in Kraft. Sie gilt, bis sich der Senat eine neue Geschäftsordnung gibt.
- (2) Beschlüsse über Abweichung von den Vorschriften der Geschäftsordnung und Änderungen der Geschäftsordnung innerhalb der dreijährigen Wahlperiode können mit einfacher Mehrheit der Senatsmitglieder getroffen werden.

Leipzig, den 8. April 1997

Prof. Dr. rer. nat. habil. C. Weiss
Rektor